

Johannes Brahms an Ernst von Schuch

[Wien, Ende Februar 1886]

Incipit: Ihr freundlicher Bote wird Alles auf's Schönste ausgerichtet haben

Brief: 1 Blatt, 4 Seiten

Signatur: Bra : B1 : 75

Inv.-Nr.: 1989.1

Geehrtester Herr
Hofrath,

Ihr freundlicher
Bote wird Alles
auf's Schönste ausge=
richtet haben – ich
möchte aber nachträglich
entschuldigen daß es
nöthig war ihn zu
senden!

[Seite 2]

Ich reise am 1t März
nach Frankfurt am Main
(32 Myliusstr.) u. da
bei Ihnen am Sonntag
keine Probe sein kann,
so werde ich von Montag
früh an zur Verfügung
stehen – in Hotel Bellevue.

Die Sinfonie selbst
zu dirigiren habe ich
nicht besondern Wunsch
u. auch wohl sonst Niemand.

[Seite 3]

Wollen u. mögen
Sie also, wie die Kapelle
u. das Publikum es gewohnt
sind, den nöthigen Takt
schlagen, so höre ich gern zu!
Vielleicht, da ich weder
Partitur noch Stimmen
vorher senden kann,
laße ich Ihnen das Stück
einmal vorspielen?

Gestochen sind nur die
Geigenstimmen bis jetzt

– aber genirt Sie die
Bedingung des Verlegers

[Seite 4]

das Werk nach der
Aufführung anzuschaffen?!?
Bei der Länge meiner
beiden Stücke wären
wohl 3 Proben recht
angenehm – kann die
Oper sie erlauben?

Hochachtungsvoll ergeben
J Brahms